

Krisenplan für Lehrpersonen

Intervention in der Klasse nach einem Todesfall - Akutphase

Vorbereitung	<p>So viele <u>Informationen</u> wie möglich über das Ereignis und den Schultag der Klasse sammeln. (Schulleiter, Kollegen;...)</p> <p>Entscheiden, ob Sie <u>allein</u> in die betroffene Klasse gehen oder <u>jemanden mitnehmen</u>, z.B. KlassenlehrerIn, ReligionslehrerIn. Betrifft es überhaupt die ganze Klasse oder nur einen Teil davon, z.B. Kollegstufe, Fachgruppe,....?</p> <p><u>Utensilien</u>, falls zur Hand prophylaktisch mitnehmen: Teelichter, Kerze, Stifte, Blumen.... (Krisenkiste anlegen?) Auch Flyer von Institutionen.</p> <p><u>Stoßgebet</u></p>
Konfrontation	<p>Klare <u>Informationen</u> geben - Es gibt immer welche, die es noch nicht mitbekommen haben. (am besten von der Schulleitung oder KlassenlehrerIn)</p> <p>ABER: Keine Lautersprecherdurchsage oder Versammlung in der Aula / Turnhalle!</p> <p>Warum bin ich heute da? Ich habe heute Zeit und bin für euch da, <u>Verlangsamung</u></p> <p><u>Fragen</u> stellen: Den SchülerInnen die Möglichkeit geben sich zu äußern und darüber zu sprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist passiert? • Wie habt ihr davon erfahren? • Was geht euch durch den Kopf? • Welche Fragen sind da? • Welche Gefühle sind da? Sind Gefühle da? <p>Zeiten des Schweigens dürfen sein.</p> <p><u>Erinnerung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann habt ihr sie/ihn das letzte Mal gesehen? • Wie war N.N.? Erzählt mir von ihm/ihr. • Welche Rolle hatte N.N. in der Klasse? • Woran erinnere ich mich gern? • Was war schwierig mit N.N.?
Ohnmacht	<p><u>Pause!!!</u> (ansprechbar sein, Luft reinlassen)</p>
Kreation	<p>Schüler <u>handeln</u> lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können/wollen wir für den Verstorbenen tun? • Was brauchen wir für uns? • Was würde der/die Verstorbene SchülerIn wollen? • Gibt es etwas, was wir für die Angehörigen tun können? <p>(Andenken, Erinnerungskiste/ecke, Beileidsbrief oder Besuch, Nachruf in Ortspresse, Klassenzimmergestaltung, Gestaltungsmöglichkeiten für eine Trauerfeier..., Spaziergang, Kreatives)</p> <p>Ideen von der Klasse!</p> <p>Angebot von Gebet oder <u>Ritual</u> – freiwillig und mit Einbindung der SchülerInnen</p> <p>(Bibelstelle, Musik, Fürbitten, Kerze(n) anzünden, Segen, gemeinsam Essen, gemeinsam einen Weg zurücklegen, ...)</p>

Integration im Alltag	<p>Bevor SchülerInnen heim gehen, darauf hinweisen, dass <u>Belastungsreaktionen</u> möglich und normal sind.</p> <p>(Tipps: ev. GesprächspartnerIn suchen, geduldig mit sich selbst sein und Zeit lassen, tu dir heute etwas Gutes, schau gut auf dich)</p> <p>Ev. auf <u>Schuldgefühle</u> achten, weil diese von den Schülern normalerweise nicht verbalisiert werden. Ruhig ansprechen und unterscheiden zwischen realer und unbegründeter Schuld.</p> <p><u>Organisatorisches</u> mit den Schülern klären: Wer organisiert ein Foto des Schülers für den Platz? Wer kümmert sich um die Kerzen / Blumen?</p>
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Abschieds- oder Gottesdienstfeier? Nachfragen, überlegen, organisieren. • Infos an Elternbeirat, Schulsprecherin weitergeben? Schweigepflicht aber beachten! • Auf die <u>eigenen Gefühle achten</u> (Betroffenheit, Hilflosigkeit, Hochspannung...) und Psychohygiene betreiben. (Was tut mir jetzt gut?) • <u>Reflexion</u> des eigenen Tuns mit anderen, z.B. Kollegen • Die eigenen Grenzen sehen und akzeptieren.

Abschied von einem geliebten Menschen

Es gibt nichts, was uns die
Abwesenheit eines lieben Menschen
ersetzen kann,
und man soll es auch gar nicht versuchen.
Man muss es einfach aushalten
und durchhalten.
Das klingt zunächst sehr hart;
aber es ist zugleich ein Trost:
Denn insofern die Lücke
wirklich unausgefüllt bleibt,
bleibt man durch sie miteinander verbunden.

Es ist verkehrt, wenn man sagt,
Gott füllt die Lücke aus.
Er füllt sie gar nicht aus,
sondern hält sie vielmehr gerade unausgefüllt
und hilft uns dadurch,
wenn auch unter Schmerzen,
unsere Gemeinschaft miteinander zu bewahren.

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual
in eine stille Freude.
Man trägt das Vergangene in sich
wie einen verborgenen Schatz,
dessen man gewiss ist.
Dann geht Kraft und dauernde Freude
von dem Vergangenen aus.

Dietrich Bonhoeffer